

Das habe ich in den letzten 10 Jahren für Wangerooge getan

In den letzten Jahren war mein Leben geprägt von vielen Herausforderungen – privat, beruflich und im Betrieb. Die Pendelei zwischen Wangerooge und Bremen ... Gerade in der Corona-Zeit habe ich unser Hotel und Café querfinanziert durch meine Arbeit in Bremen, um unseren Betrieb in dieser für uns alle doch schwierigen Zeit nicht zu verlieren.

Immer wenn ich hier bin, kann ich Markus' Rücken freihalten, indem ich mich um unser Haus und unsere Kinder kümmere. So kann er sein bewundernswertes soziales Engagement ausleben, z. B. beim DGzRS, Schipprats, Lionsclub, WYC, Nikolausfest, DLRG usw.

Auch unsere Kinder werden zur Hilfsbereitschaft erzogen und wir unterstützen sie dementsprechend bei ihren Vereinen, wie Volleyball, Feuerwehr, Jugendparlament, DLRG.

Mein persönliches Engagement für die Insel in den letzten zehn Jahren umfasste:

- Ich bin Mitglied im Bürgerverein und war auch mehrere Jahre Vorsitzende.
- Während Corona habe ich Osternester mit den Kindern für Senior*innen gebastelt und verteilt,
- Kuchen für Schul- und Vereinsfeste gebacken,
- ältere Menschen besucht,
- mich ein Jahr um eine erkrankte Insulanerin ohne Verwandtschaft, die ins Altersheim gekommen ist, als Vormund eingesetzt und sie auch regelmäßig im Altersheim besucht
- mehrere Jahre mit 20 anderen Insulanerinnen einen Adventskalender für Senior*innen gestaltet und verteilt,
- bei Radeks Festival Unterkünfte gespendet und weiteres Sponsoring.
- Kürzlich bin ich in den Vorstand vom DLRG gewählt worden.
- 1 ganzes Jahr habe ich die Einkäufe für ein altes Insulanerpaar während Corona wöchentlich getätigt.
- Außerdem habe ich eine ausländische Wangeroogerin bei Anträgen unterstützt,
- und selbst genähte Woogi-Kissen an frischgeborene Insulanerkinder verschenkt.
- Seit 2010 haben wir den Ferienpass unterstützt und einzelne Aktionen angeboten.
- Ich habe den lebendigen Advent auf Wangerooge ins Leben gerufen und lange organisiert.

In den letzten Jahren hat es die Kurverwaltung übernommen und wir haben jedes Jahr einen finnischen Nachmittag angeboten.

- Ich war Teil der WhatsApp-Gruppe zur Unterstützung bei der Skaterbahnaktion.
- Ich habe literweise Eierlikör für den Lionsclub heiß gemacht.

Ich habe Netzwerke geteilt, Bewerbungen von Insulanerkindern begleitet, Konzepte geschrieben, Ideen eingebracht – manches davon blieb bisher ungenutzt. Aber ich glaube weiter an das Potenzial unserer Insel.

Ich wünsche mir, dass wir als Gemeinde wieder näher zusammenrücken. Dass wir einander sehen, helfen, zuhören – nicht nur dann, wenn's leicht ist. Und ich hoffe, ich kann künftig als Bürgermeisterin endlich auf Wangerooge arbeiten und mich dadurch wieder 100 % auf die Insel konzentrieren und wieder mehr Zeit einbringen, ganz offiziell, aber auch weiter mit Herz und Hand, wie bisher.

Vieles von dem, was ich getan habe, fand nicht im Rampenlicht statt – aber immer aus Überzeugung. Für mich zählt nicht nur das gesprochene Wort, sondern das gelebte Miteinander.